



657. Sitzung des erweiterten Präsidiums am 11. März 2014

Erklärung zur Sicherung des Bedarfs an qualifizierten Fach- und Führungskräften in der deutschen Land- und Agrarwirtschaft sowie zur beruflichen Bildung

1. Berufsinformation und Nachwuchswerbung für „Grüne Berufe“ immer wichtiger

Sowohl die demografische als auch die strukturelle Entwicklung wirken sich im Agrarbereich in Deutschland besonders aus. Sinkenden Schülerzahlen und Abwanderungen aus ländlichen Regionen steht ein steigender Bedarf an qualifizierten Fachkräften in der Land-, Forst- und Agrarwirtschaft gegenüber. Professionelle Berufsinformation und Nachwuchswerbung werden deshalb immer wichtiger, um im zunehmenden Wettbewerb mit anderen Berufs- und Wirtschaftsbereichen bestehen zu können. Der Berufsstand und die zuständigen Stellen für die Berufsbildung in der Landwirtschaft nutzen vielfältige Möglichkeiten und Wege einer umfassenden Berufsinformation und bauen die Nachwuchswerbung auch mithilfe moderner Kommunikation weiter aus.

2. Geeignete Auszubildende für die Agrarberufe gesucht

Die vierzehn Agrarberufe bieten jungen Frauen und Männern ein breites Angebot an höchst vielfältigen, attraktiven Berufen mit guten Beschäftigungs-, Karriere- und Einkommensperspektiven. Der Berufsstand sieht insbesondere die Vorteile der dualen Berufsausbildung und wird diese weiter stärken. Gesucht werden geeignete motivierte und verantwortungsbereite junge Menschen, die ihren Beruf in den Betrieben und Berufsschulen der Landwirtschaft sowie in den ihr vor- und nachgelagerten Bereichen mit Freude erlernen wollen. In den kommenden Jahren sollte der Frauenanteil unter den Auszubildenden weiter ausgebaut werden. Neben der fachlichen Qualifizierung ist auch die persönliche Bildung ein wesentlicher Bestandteil der Ausbildung.

3. Ausbilder stehen für Qualität und Attraktivität der Ausbildung

Die Ausbilder in den Agrarberufen sichern die Zukunft der Landwirtschaft. Hohes persönliches Engagement, Verantwortung für junge Menschen und Begeisterung für Bildung prägen die Arbeit in der Ausbildung. Gleichzeitig erfordern die Weiterentwicklungen in den Agrarberufen, der Wettbewerb um fähige Auszubildende und veränderte wirtschaftliche und gesellschaftliche Rahmenbedingungen eine systematische Weiterbildung und den fachlichen Austausch der

Ausbilder. Viele Ausbilder engagieren sich zudem in den regionalen Prüfungskommissionen. Sie erhalten aktive Unterstützung seitens des Berufsstandes und der zuständigen Stellen.

4. Berufsschule und überbetriebliche Ausbildung für ein gutes Fundament

Neben der betrieblichen Ausbildung tragen ein hervorragender Berufsschulunterricht und die ergänzende überbetriebliche Ausbildung zu einer erfolgreichen Ausbildung bei. Entscheidend für eine hohe Akzeptanz dieser Einrichtungen sind praxisnaher und aktueller Unterricht, qualifiziertes Lehrpersonal sowie attraktive Lehr- und Unterrichtskapazitäten. Neben den fachlichen Kenntnissen und Fertigkeiten ist in den Agrarberufen die Vermittlung sozialer und persönlicher Kompetenzen zunehmend gefragt.

5. Sicherung des Fachkräftebedarfs als gemeinsame Aufgabe

Berufsständische Aktivitäten zur Fachkräftegewinnung sind angesichts der aktuellen Herausforderungen gemeinsam mit Ausbildern, Schulen und Bildungsstätten sowie mit den für die Berufsbildung zuständigen Stellen eine Aufgabe mit wachsender Bedeutung. Der gesamte Berufsstand engagiert sich zunehmend für die langfristige Sicherung von qualifizierten Fachkräften für den Agrarbereich.

Berlin, 11. März 2014